

## Schutz und Rückbauten am Trenkenbach

Nachdem es am Schwemmkegel des Trenkenbaches im Juli 1966 zu Vermurungen gekommen ist, war es 2007 so weit, mitten durch den intensiv genutzten Siedlungsraum ein Schutzprojekt zu realisieren. Am Schwemmkegelhals wurde eine Geschieberückhaltestelle errichtet, die Betonkünette im Ortsbereich durch ein sohloffenes Gerinne ersetzt und aus dem gepflasterten Dammgerinne im Unterlauf ein natürliches Laichgewässer mit Anbindung an die Enns geschaffen.

Mit dem Einsetzen von Fischsetzlingen mit der Volksschule aus Schladming wurde ein sichtbares Zeichen für die Wiederbelebung dieses Lebensraumes gesetzt.

## Lebensraum Bach

Ufergehölze sind ein wesentlicher Bestandteil des Lebensraumes Bach. Neben der Stabilisierung der Ufer bieten diese Gehölzstreifen einerseits Lebensraum für viele Tiere, andererseits sind die Beschattung und der Nährstoffeintrag wichtig für die Organismen im Bach als Grundlage für die Nahrungskette bis hin zum Fisch.

Im Zuge des Schutzprojektes wurde im Mai 2009 von den Schülern der Polytechnischen Schule Schladming die standortgerechte Begrünung durchgeführt. Ein Experte vom Nationalpark Gesäuse erläuterte gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinerverbauung die Ansprüche der verschiedenen heimischen Ufergehölze.



Lehr- und Forschungszentrum  
Landwirtschaft  
www.raumberg-gumpenstein.at

### Impressum:

#### Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV) Gebietsbauleitung Ennstal und Salztal

Schönaustraße 50  
A-8940 Liezen

Tel.: 03612 / 26 360-0

Fax: 03612 / 26 360-4

E-Mail: gbl.ennstal@die-wildbach.at

#### Lehr- und Forschungszentrum (LFZ) Raumberg-Gumpenstein

Raumberg 38  
A-8952 Irdring

Tel.: 03682 / 22 451-240

Fax: 03682 / 22 451-210

E-Mail: renate.mayer@raumberg-gumpenstein.at

Das Projekt ist eine Teilaktivität der **generation innovation Region Forschungs- und Erlebniswerkstatt Liezen**, mit 20 Projektpartnern aus Bildung, Forschung, Wirtschaft und Technologie und wird von den Bundesministerien für Verkehr, Wirtschaft und Innovation sowie Unterricht, Kunst und Kultur unterstützt.

### Projektpartner der Forschungs- und Erlebniswerkstatt Liezen



Kindergarten Donnersbach - Kindergarten der Marktgemeinde Irdring  
Montessori-Kindergarten Irdring - Gemeindegarten Aigen im Ennstal  
Volksschule Donnersbachwald - Volksschule Irdring  
Volksschule Wörschach - Josef-Krainer-Volksschule Donnersbach

Text: Elisabeth Stocker, Markus Mayerl, Renate Mayer, Lisbeth Zechner

Design: Claudia Plank, Elisabeth Stocker

August 2009



## Naturnahes Schutzprojekt Trenkenbach

Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule und der Volksschule Schladming gestalten und erforschen den Lebensraum Bach



generation innovation Region  
Forschungs- und  
Erlebniswerkstatt Liezen



www.raumberg-gumpenstein.at  
www.die-wildbach.at  
www.generation-innovation.at





## Das Bachufer als Lebensraum

Nicht nur als Landschaftselement, sondern auch als Lebensraum sind Ufergehölze bedeutsam. Die Uferbegleitgehölze bieten einen attraktiven Lebensraum für viele bekannte Vogelarten. Die Sträucher sind auch Nahrungsquelle für verschiedenste Tierarten wie zum Beispiel Insekten, Fledermäuse und Eichhörnchen.

Durch das standortgerechte Bepflanzen von Fluss- und Bachufern wird ein Stück wertvoller Lebensraum zurück gewonnen. Es werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich die natürliche Besiedelung wieder einstellt.

Gemeinsam mit Schülern der Polytechnischen Schule Schladming wurden Nistkästen aufgehängt. Einfluglöcher mit entsprechender Größe sollen gewährleisten, dass sich die „richtigen“ Bewohner einfinden.

Diese Methode der Besiedelung von standortgerechten Pflanzen funktioniert auch im eigenen Garten – für das Anlocken von Vögeln und anderen Lebewesen.

## Erlebnistag am Trenkenbach

Im Juni erkundeten die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Schladming die Fauna und Flora rund um den Trenkenbach. Gemeinsam mit ExpertInnen vom LFZ Raumberg-Gumpenstein untersuchten sie die angrenzende Uferwiese auf verschiedene Getreide, Heil- und Zeigerpflanzen.

ExpertInnen der Wildbach- und Lawinerverbauung gestalteten mit den SchülerInnen einen Baumlehrpfad. Besucher des Baches können nachlesen, welche heimischen Bäume und Sträucher, wie zum Beispiel Weide, Esche, Erle, Haselnuss, Holunder und Kreuzdorn in der Nähe von Fließgewässern vorkommen.

ExpertInnen vom Nationalpark Gesäuse mikroskopierten mit den jungen ForscherInnen verschiedenste Wasserlebewesen, die direkt aus dem Bachbett gefischt wurden. Die Steinfliegen, Eintagsfliegen, Köcherfliegen- und Libellenlarven wurden unter dem Mikroskop genauestens untersucht.

Das Projekt „Naturnahes Schutzprojekt Trenkenbach“ bietet einen entsprechenden Lebensraum für heimische Fischarten. Die SchülerInnen setzten ca. 200 Bachforellensetzlinge in das neue Bachbett. Die heimische Bachforelle benötigt die Nebenbäche der Enns als Laich- und Kinderstube. In den europäischen Gewässern kam es in der Vergangenheit zu einem starken künstlichen Besatz mit der amerikanischen Regenbogenforelle, die weniger Ansprüche an die Wasserqualität stellt, schnellwüchsiger ist und daher heimische Fischarten verdrängt.

## Schutzkonzept Trenkenbach

Im Einzugsgebiet des Trenkenbaches kann auf Grund des geologischen Ausgangsmaterials (Schiefer, Phyllite) und der Topografie bei einem Starkregenereignis sehr viel Geschiebe mobilisiert werden. Durch den flachen Verlauf des Gerinnes kann der Bach das Material nicht abtransportieren. Daher wurde oberhalb des stark besiedelten Schwemmkegels eine Geschieberückhaltesperre und nach dem Gefällsstück unterhalb der Landstraße zwei weitere Becken für Feingeschiebe errichtet. Das Gerinne wurde für 150 jähriges Hochwasser ausgebaut und naturnah gestaltet. Augenmerk wurde auf eine sohloffene Bauweise und ein durchgängiges Fließgewässerkontinuum gelegt.

**Der neu gestaltete Trenkenbach wird künftig der Bevölkerung als Ort der Erholung und zur Wissensvermittlung über Wasser, Vegetation und Tieren dienen.**

